



KREIS-NACHRICHTEN

INFORMATIONEN UND BEKANNTMACHUNGEN DER KREISVERWALTUNG TRIER-SAARBURG

AUSGABE 10 / 2022

Gesucht: Wohnraum für ukrainische Kriegsflüchtlinge

Landkreis und Verbandsgemeinden koordinieren Hilfsangebote

Infolge des russischen Angriffs auf die Ukraine sind bereits jetzt mehr als eine Million Schutzsuchende auf der Flucht. Auch der Kreis Trier-Saarburg rechnet damit, dass viele Flüchtlinge kommen und Hilfe suchen werden. Das Land Rheinland-Pfalz hat die Landkreise, Städte und Gemeinden gebeten, freien Wohnraum zu erfassen, um ankommende Menschen schnell unterbringen zu können.

Große Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung

Bereits jetzt erreichen die Gemeinden Angebote von Privatpersonen, die Wohnungen für Schutzsuchende aus der Ukraine bereitstellen möchten. Verbandsgemeinden und Landkreis bündeln diese Angebote, damit bedarfsgerecht Wohnraum zugewiesen werden kann.

Menschen mit ukrainischen Sprachkenntnissen gesucht

Neben Wohnraum werden auch Personen mit ukrainischen Sprachkenntnissen benötigt. Wer hier helfen kann, sollte sich bitte ebenfalls an die Verbandsgemeindeverwaltungen wenden.

Wer darüber hinaus helfen möchte, sollte vor allem die offiziellen Spendenkonten wie beispielsweise die „Aktion Deutschland hilft“ nutzen, in dem sich die großen Hilfsorganisationen zusammengeschlossen haben. Die Bundesverbände der Hilfsorganisationen und deren Schwesterverbände in der Ukraine sowie in Polen

Wer Wohnraum zur Verfügung stellen möchte, kann sich ab sofort an die jeweilige Verbandsgemeindeverwaltung wenden:

Verbandsgemeinde Hermeskeil

- Mail: t.mertz@hermeskeil.de oder s.zimmer@hermeskeil.de

Telefon: 06503-809-101 oder -113

Verbandsgemeinde Konz

- Mail: ukrainehilfe@konz.de

Telefon: 06501-83-195 oder -196

Verbandsgemeinde Ruwer

- Mail: Fluechtlingshilfe@ruwer.de

Telefon: 06500-918-009 oder -010

Verbandsgemeinde Saarburg-Kell

- Mail: pressesprecher@saarburg-kell.de

Telefon: 06581-81-119

Verbandsgemeinde Schweich

- Mail: unterkunft@schweich.de

Telefon: 06502-407-303

Verbandsgemeinde Trier-Land

- Mail: ukraine@trier-land.de

Telefon: 0651-9798-151

bitten einhellig darum, von Sachspenden abzusehen. Geldspenden werden aktuell dringender benötigt.

Bei Privatinitiativen: Verbandsgemeinden informieren

Wer ukrainische Flüchtlinge privat bei sich aufgenommen hat, sollte unbedingt die jeweiligen Sozialämter bei den Verbandsgemeinden informieren. Einerseits ist so ein Überblick über die im Landkreis befindlichen Schutzsuchenden gewahrt. Andererseits sind nur bei Erfassung durch die jeweiligen Sozialämter soziale Leistungen wie zum Beispiel eine finanzielle

Unterstützung oder ein Arztbesuch möglich. Inzwischen werden auch Hilfsgüter nach Polen und in die Ukraine geliefert. Hierbei sollten Privatinitiativen sich nicht planlos auf den Weg machen.

Das Kreiskrankenhaus Saarburg und die Feuerwehren der sechs Verbandsgemeinden haben gezielt Hilfstransporte zusammengestellt, die an festgelegte Orte gebracht werden. Auch der Landkreis selbst steht mit seinem polnischen Partnerkreis Puck in Kontakt, um mittels Geldspenden oder vor allem der Lieferung von Schmerzmitteln und anderen Medikamenten zu helfen.

Weiteres:

Seite 2 | Streuobstwiesenprojekt: Zweite Förderphase

Seite 3 | Equal Pay Day: Aktion vor dem Kreishaus

Seite 4 | Gespräch: Schwierige Bedingungen in Kitas

Seite 4/5 | Stellenausschreibung / Bekanntmachung

Seite 5 | Leitungswechsel in der KVHS

Kreis-Nachrichten Redaktion

Kreisverwaltung Trier-Saarburg
Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier
Pressestelle
Verantwortlich
Thomas Müller, Martina Bosch
Tel. 0651-715 -240 / -406
Mail: presse@trier-saarburg.de

Wie kann man Sturzrisiken im Alltag minimieren?

Kostenfreies Tagesseminar für Seniorinnen und Senioren zur Prävention in Saarburg und Mandern

Wie man Sturzrisiken im Alltag minimieren kann – das soll das kostenfreie Tagesseminar „Sturzprävention“ vermitteln. Im Rahmen des Projektes „LebensgestAlter“ bietet die Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention des Landkreises gemeinsam mit dem Haus der Gesundheit Trier/Trier-Saarburg e.V., dem Pflegestützpunkt Saarburg und der KulturGießerei Saarburg zwei Termine in Saarburg und Mandern an.

Zu Beginn der Veranstaltung werden im Rahmen eines Vortrags zur Sturzprävention Folgen, Risiken und mögliche vorbeugende Schritte besprochen.

Anschließend lernen die Teilnehmenden im Praxis-Teil Übungen wie Balance-, Standsicherheits- und Mobilitätstraining kennen. Diese können nachhaltig in den Alltag integriert werden.

Die Tagesseminare finden statt am 4. April in der KulturGießerei Saarburg und am 8. April im Dorfladen Mandern, jeweils von 8:30 Uhr bis 13 Uhr.

Das Tagesseminar richtet sich in erster Linie an Seniorinnen und Senioren aus dem Landkreis Trier-Saarburg. Aber auch pflegende Angehörige sowie alle Interessierten können daran teilnehmen.

Eine Anmeldung ist bis zum 25. März per E-Mail an info@hausdergesundheit-trier.de oder telefonisch unter der Nummer 0651-4362217 möglich. Weitere Informationen zu dem Tagesseminar und zum Projekt LebensgestAlter finden sich im Internet unter www.hdg-trier.de/veranstaltungstipps



Streuobstwiesenprojekt Nun für zweite Förderphase bewerben

Streuobstwiesen prägen seit Mitte des 19. Jahrhunderts unsere Kulturlandschaften. Alleine im Landkreis Trier-Saarburg existieren über 1200 größere Streuobstwiesen mit über 3000 Quadratmetern in privater und gemeindlicher Hand. Sie bieten Lebensräume für zahlreiche Vögel, Reptilien und Insekten. Um sie zu schützen und zu pflegen hat die Stiftung „Zukunft in Trier-Saarburg“ in Kooperation mit dem Landkreis Trier-Saarburg das Projekt „Wer trotz Wind und Wetter, reduziert das CO2 und bietet Tieren ein Zuhause? Die Streuobstwiese – ein schützenswertes Biotop!“ ins Leben gerufen. Die Bewerbungsphase für die zweite Förderperiode läuft noch bis zum 31. März 2022.

Anträge stellen können Verbands- sowie Ortsgemeinden, Privatpersonen, Vereine, Verbände, Interessensgemeinschaften und öffentliche Einrichtungen. Folgende Voraussetzungen müssen dabei erfüllt sein:

- Fläche von mindestens 3000 m² oder mindestens fünf Bäume in einer Reihe

(Linielement)

- auf der Fläche dürfen sein: Streuobst-, Brennobst- oder Wildobstbäume, Walnuss- oder Kastanienbäume; bei Linielementen müssen mindestens fünf Streuobstbäume vorhanden sein
- geschnitten werden Bäume der Arten Apfel, Birne, Pfirsich, Mirabellen, Renclauden, Pflaumen mit einer Stammhöhe von mind. 1,80 Meter – sog. Hochstammbäume
- ortsnahen Flächen
- keine anderweitige Förderung der Fläche/der Streuobstbestände; es darf kein Förderantrag gestellt worden sein und/oder bereits naturschutzrechtliche Verpflichtungen wie zum Beispiel eine Kompensationsmaßnahme auf der Fläche liegen; dieses gilt für den gesamten Projektzeitraum
- Bereitschaft in dem Projektzeitraum die Bewirtschaftung der Streuobstbestände nach den Vorgaben des Bilandbaus vorzunehmen

Weitere Informationen sowie ein Antragsvordruck finden sich unter www.trier-saarburg.de/streuobstwiese



Die Themenwoche des Projektes LebensgestAlter startet Mitte März.

Jetzt anmelden Kostenfreie Themenwoche für Pflegende Angehörige

Einen Angehörigen zuhause zu pflegen ist mit vielen Fragen und Herausforderungen für die betroffenen Menschen verbunden. Nicht selten muss der Alltag auf die pflegebedürftige Person umgestellt werden – wie können die Angehörigen die richtige Balance zwischen Fürsorge und Selbstsorge finden? Mit dieser Frage beschäftigt sich eine Online-Themenwoche des Projektes „LebensgestAlter“ der Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention des Landkreises in Kooperation mit der KulturGießerei Saarburg, dem Pflegestützpunkt Saarburg und der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell vom 15. bis 18. März.

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Eine Anmeldung ist möglich unter info@hausdergesundheit-trier.de oder telefonisch unter 0651-4362217. Der Link zur Online-Veranstaltung wird im Anschluss zugeschickt. Weitere Informationen finden sich online beim Haus der Gesundheit unter www.hdg-trier.de/veranstaltungstipps



Streuobstbäume bei Sirzenich



Die Gleichstellungsbeauftragte Anne Hennen und Landrat Stefan Metzdorf hissten vor der Kreisverwaltung die Equal Pay Day-Fahne.

Für gleiche Arbeit die gleiche Bezahlung Aktion vor der Kreisverwaltung zum Equal Pay Day

Vor der Kreisverwaltung in Trier hängt unübersehbar die Equal Pay Day-Fahne. Die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises, Anne Hennen, und Landrat Stefan Metzdorf haben sie am Montag und damit am Equal Pay Day gemeinsam gehisst. Der internationale Aktionstag für Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern markiert den kalendarischen Verdienstunterschied zwischen den Geschlechtern. Auch in der Region Trier und im Landkreis lässt sich dieser Unterschied festmachen.

Die Zahlen des Statistischen Bundesamtes zeigen, dass die Lohnlücke in Deutschland gemessen am Durchschnittsbruttolohn aktuell immer noch bei 18 Prozent liegt. Umgerechnet ergeben sich daraus 66 Tage, weshalb das Datum des diesjährigen Equal Pay Days auf den 7. März gefallen ist.

Die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises, Anne Hennen, stellte den Ursprung und die Bedeutung des Aktionstages dar. „Frauen fehlen in besser bezahlten Berufen und Führungspositionen, sie arbeiten in Teilzeit oder als Minijobberin und übernehmen den Hauptanteil der unbezahlten Sorgearbeit. Die Hälfte aller sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen ist in Teilzeit tätig, bei den Männern beträgt der Anteil nur 13 Prozent.“ Verdienstnachteile ergeben sich für Frauen dadurch, dass sie häufiger in Berufen arbeiten, in denen das Lohnniveau niedrig ist. Zudem sind sie seltener in besser entlohnten Leistungsgruppen und in Vollzeitstätig-

keiten zu finden, woraus sich weitere Nachteile gegenüber Männern ergeben. Doch selbst wenn man diese strukturbedingten Faktoren herausrechnet und sich Frauen und Männer anschaut, die in der gleichen Branche und gleichen Position gleich viel arbeiten (Gender Pay Gap), ergibt sich in Deutschland immer noch eine Lohnlücke von 6 Prozent. In der Region liegt nach Angaben der Agentur für Arbeit der Gender Pay Gap in Trier bei 9,8 Prozent. Im Kreis Trier-Saarburg beträgt der Unterschied 18,1 Prozent (Stichtag 31. 12. 2021).

Landrat Stefan Metzdorf bezog Stellung: Für gleiche Arbeit müsse es auch die gleiche Bezahlung geben und zwar in allen Berufsbereichen. Außerdem sprach er sich dafür aus, dass neben der Erwerbstätigkeit auch die Aufgabe der Fürsorge besser aufgeteilt werde. Die Situation, dass zum größten Teil die Frauen die Elternzeit in Anspruch nehmen sei bedenklich. Denn die Auszeit im Beruf wirke sich auch auf die spätere Rente aus. Außerdem müssten Wege geebnet werden, dass Frauen stärker in Führungspositionen kommen können. Darin schloss er die Kreisverwaltung mit ihren mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein.

Der Equal Pay Day findet in Deutschland seit 2008 statt. Ziel des Aktionstages ist es, ein Bewusstsein für den Verdienstabstand zwischen den Geschlechtern zu schaffen sowie über die Strukturen und die Ursachen der geschlechtsspezifischen Lohnlücke aufzuklären.

Corona-Lage Zahlen steigen wieder an

Mit Schulbeginn und nach Ende der Fastnachtstage steigen die Fallzahlen der Neuinfektionen und damit auch die 7-Tage-Inzidenzen im Landkreis Trier-Saarburg wieder deutlich an.

So meldeten am vergangenen Freitag 15 Kindertagesstätten, 14 Grundschulen und 15 weiterführenden Schulen neue Infektionsfälle. Die 7-Tage-Inzidenz bei Kindern im Grundschulalter (6 bis 10 Jahre) sprang nach Angaben des Gesundheitsamtes wieder nahe an die Marke von 2.000.

Auch 19 Alten- und Seniorenheime waren am Wochenende betroffen, jedoch sind die Krankheitsverläufe überwiegend symptomfrei oder sehr milde, da nahezu alle Bewohner:innen geimpft und auch geboostert sind.

Letzte Woche Tageshöchstwert der Neuinfektionen seit Pandemiebeginn

Dass trotz der Lockerungen, die das Land in der 31. Corona-Bekämpfungsverordnung bekannt gegeben hat, die Corona-Lage unverändert angespannt ist, zeigte sich am vergangenen Freitag, als mit 1.032 Neuinfektionen die höchste Tageszahl seit Beginn der Corona-Pandemie gemeldet wurde.

Inzwischen wurden mehr als 15.000 Infektionen in der Stadt Trier und mehr als 20.000 im Landkreis Trier-Saarburg verzeichnet. Da in vielen Fällen kein PCR-Test mehr erfolgt und manche Infektionen aufgrund kaum merklicher Symptome unentdeckt bleiben, dürfte die tatsächliche Zahl noch höher liegen.

Daher wird an bisher ungeimpfte Bürger:innen appelliert, die Impfangebote zu nutzen - unter anderem auch mit dem neuen Proteinimpfstoff von Novavax - beziehungsweise sich mit einer Boosterimpfung vor schweren Krankheitsverläufen zu schützen.

Aktuelle Informationen
zur Corona-Pandemie täglich unter
www.trier-saarburg.de
Termine zum Impfen unter
www.impftermin.rlp.de
Tel. 0800 57 58 100

Die Betreuung der Kinder soll sichergestellt sein

Schwierige Rahmenbedingungen in Kitas: Austausch der KiTa gGmbH Trier mit dem Landrat

Der Fachkräftemangel macht auch vor den Kindertagesstätten im Kreis nicht Halt. Dies zieht in den Einrichtungen teilweise Konsequenzen und auch Einschränkungen nach sich, beispielweise im Bereich der Öffnungszeiten. Damit die Betreuung der Kinder dennoch sichergestellt ist, soll weiterhin an pragmatischen Lösungen individuell bezogen auf die einzelnen Einrichtungen gearbeitet werden. Das ergab ein Gespräch, das die katholische KiTa gGmbH Trier - in Trägerschaft des Bistums Trier - als größter Betriebsträger und Landrat Stefan Metzendorf sowie die Fachleute geführt haben.

Personelle Situation

Im Landkreis gibt es rund 80 Kindertagesstätten. Kommunale und freie Träger organisieren den Betrieb der einzelnen Einrichtungen. Sie sind wichtige Partner des Kreisjugendamtes. Die größte Trägerin ist die katholische KiTa gGmbH Trier, die für 44 Kitas im Kreis verantwortlich ist. Die Rolle des Kreises besteht vor allem darin, die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Kita-Plätze in Zusammenarbeit mit den Trägern sicherzustellen.

Die Sicherstellung des Betriebs der Kindertagesstätten wirft inzwischen zumindest in Teilen Probleme auf. Ausschlaggebend dafür ist die mitunter schwierige personelle Situation, die auf mehrere Faktoren zurückzuführen

ist. Ein wesentlicher Punkt ist der Fachkräftemangel, der immer wieder zu Personalfluktuationen sowie auch zu länger andauernden Vakanzen führt. Erschwerend hinzu kommt die aktuelle Corona-Situation, die unter anderem zu herausfordernden Hygienekonzepten, Quarantänen sowie auch bereits zu vorübergehenden Schließungen einzelner Gruppen oder sogar ganzer Einrichtungen geführt hat.

Eine zusätzliche Belastung ist das neue Kita-Gesetz in Rheinland-Pfalz, das seit Sommer vergangenen Jahres in Kraft ist. Es beinhaltet den Rechtsanspruch auf eine mindestens siebenstündige durchgehende Betreuung für Kinder ab dem ersten Lebensjahr. Dieser Anspruch erfordert weiteres Personal, das in den Kitas aber ohnehin schon fehlt.

Angebote einschränken

Diese Ausgangslage beeinflusst die Kitas in unterschiedlichem Maße. Die jeweilige Einrichtung muss, je nachdem wie stark sie betroffen ist, reagieren. Das kann dazu führen, dass einzelne pädagogische Angebote zurückgefahren werden müssen. Im Einzelfall kann dies auch eine Reduzierung der Öffnungszeiten bedeuten.

Um die Kinder und Erziehungsberechtigten und den Betrieb in den Kitas nicht zu belasten, werden die KiTa gGmbH

und das Jugendamt des Kreises weiterhin an Einzelfalllösungen arbeiten, da sich die Situation in jeder Einrichtung anders darstellt. „Die Sache ist uns ein wichtiges Anliegen. Und so werden wir in guter Zusammenarbeit die Möglichkeiten und Ideen austauschen und umsetzen“, so der Landrat. Dafür werde die Kommunikation mit der KiTa gGmbH künftig auch auf der Leitungsebene noch enger geführt, sagte er. Auch mit den kommunalen Trägern finde ein regelmäßiger Austausch statt.

Konstruktive Gespräche und die gegenseitige Unterstützung mit Ortsgemeinden, Kommunen und Vertretern der Landkreise haben auch für Konrad Berg, Geschäftsführer der katholischen KiTa gGmbH Trier, Priorität: „Viele Herausforderungen im Kita-Bereich können langfristig nur gelöst werden, wenn alle Beteiligten gemeinsam an einem Strang ziehen. Deshalb ist uns sehr an einer vertrauensvollen Zusammenarbeit gelegen.“

Beruf Erzieher:in attraktiver machen

Ein weiteres Ergebnis des Gespräches in diesem Sinne: Die KiTa gGmbH Trier und das Kreisjugendamt Trier-Saarburg werden gemeinsam Maßnahmen und Projekte besprechen, wie der Beruf Erzieher:in noch attraktiver dargestellt und auf verschiedenen Ebenen beworben werden kann.

Stellenausschreibung

Bei der Kreisverwaltung Trier-Saarburg und dort in der Abteilung 3 / Gebäudemanagement sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt mehrere Stellen als

Diplom-Ingenieur (m/w/d) FH / TH oder Bachelor bzw. Master in den Fachrichtungen Architektur oder Bauingenieurwesen (Schwerpunkt: Hochbau)

zu besetzen. Es handelt sich dabei um unbefristete Vollzeitstellen. Nähere Informationen zum Aufgabenbereich sowie dem Anforderungsprofil finden Sie auf unserer Homepage unter www.trier-saarburg.de/jobs

Das Arbeitsverhältnis sowie das Entgelt richten sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). In Umsetzung unseres Gleichstellungsplans begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Schwerbehinderte Bewerber:innen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse) werden erbeten bis zum 31. März 2022 an die

**Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Zentralabteilung
Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier**

Kreis-Nachrichten online lesenwww.trier-saarburg.de

Ältere Ausgaben sind dort archiviert.

Amtliche Bekanntmachung

Sitzung Jugendhilfeausschuss

Der Jugendhilfeausschuss wurde zu einer Sitzung einberufen für

**Montag, 14.03.2022, 17:00 Uhr
in die Stadthalle Saarburg.**

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Wahl der/ des Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses
 2. Kindertagesstätten: Elternbeiträge bei Reduzierung der Kita-Öffnungszeiten
 3. Förderung von Baumaßnahmen im Bereich Kindertagesstätten
 4. Jugendschutzprojekt "Let's go wild", Förderung des Kreises für die Jahre 2022 - 2024
 5. Information zu der Sozialen Arbeit an Schulen
 6. Informationen zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz KJSG
 7. Mitteilungen und Verschiedenes
 - 7.1 Informationen
- Nicht öffentlicher Teil
8. Mitteilungen und Verschiedenes

Trier, 07.03.2022

Kreisverwaltung Trier-Saarburg

Michael Holstein, stellv. Vorsitzender

Kreisvolkshochschule: Leitungswechsel Rudolf Müller verabschiedet / Nachfolgerin ist Judith Waibel

13 Jahre stand die Kreisvolkshochschule Trier-Saarburg unter seiner Regie. Rudolf Müller setzte seine Akzente in der Bildungseinrichtung. Nun wurde er in den Ruhestand verabschiedet. Seine Nachfolgerin ist Judith Waibel, die bislang die Kreismusikschule leitete.

27 Außenstellen gehören zur Kreisvolkshochschule (KVHS). Rudolf Müller war es ein Anliegen sie so weiterzuentwickeln, dass sie feste Pfeiler in der regionalen Bildungslandschaft sind und mit ihrer Angebotsstruktur im ländlichen Raum den Bedürfnissen und Wünschen der Bürger:innen entsprechen. Dass der Weg der vergangenen Jahre erfolgreich war, zeigten stets gut gebuchte Kurse. Zu den vielfältigen Herausforderungen des KVHS-Leiters gehörte in der vergangenen Zeit die nicht einfache Aufgabe, die Kreisvolkshochschule durch die Corona-Pandemie zu führen. Der besondere persönliche Einsatz von Rudolf Müller zeigte sich auch darin, dass er kurz vor seiner Verabschiedung die inzwischen 50jährige Geschichte der KVHS in einem Buch zusammengefasst hat. Darin wird unter anderem deutlich, dass die Kreisvolkshochschule gerade im ländlichen Raum auch ein wichtiger Kulturträger ist.

Neben der Leitung der Kreisvolkshochschule wird die Nachfolgerin Judith Waibel daher auch für die Kultur im Landkreis zuständig sein. Für den Be-

reich der Kreisvolkshochschule möchte die neue Leiterin die Qualitätsmanagement-Zertifizierung vorantreiben: „Eine solche Zertifizierung ermöglicht uns das Kursangebot auf bestimmte Formate zu erweitern.“ Die Kreisvolkshochschule sei kein starres Gefüge, sondern befinde sich als kundenorientierte und zeitgemäße Bildungseinrichtung im ständigen Wandel. Ein Prozess, der durch Qualitätssicherung begleitet werden soll“, so Judith Waibel.

Vielfältige kulturelle Möglichkeiten

Was die Kulturarbeit im Landkreis betreffe, so würden sich ebenfalls große Herausforderungen stellen. Die Kreiskulturtag seien durch Corona leider komplett weggebrochen. Hier müsse ein Wiederaufbau stattfinden. „Unser Landkreis bietet vielfältige Möglichkeiten, sich kulturell zu betätigen. Ich freue mich auf meine neuen Aufgabengebiete und darauf, das große Potential beider Bereiche auszuschöpfen“, fasst sie zusammen.

Das Büro der KVHS befindet sich in der Kreisverwaltung in Trier (Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier). Die Kreisvolkshochschule ist unter folgenden Kontaktdaten zu erreichen: Tel. 0651/715-424, -425, -461; Email: kvhs@trier-saarburg.de, www.kvhs.trier-saarburg.de; Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Sparkasse Trier: Neuer Rekord bei Immobilienkrediten Teil zwei der Jahresbilanz 2021

Das Interesse an Wohnimmobilien ist in Trier und Trier-Saarburg weiterhin groß. Derzeit ist im Gesamtmarkt trotz der Corona-Pandemie kein Rückgang festzustellen. Mit 529 Millionen Euro erreichte das Volumen der Neuausleihungen bei Wohnungsbaukrediten ein neues Rekordergebnis - dies zeigt die Jahresbilanz der Sparkasse Trier, die jetzt vorgestellt wurde.



Die hohe Nachfrage nach Wohneigentum übersteigt nach wie vor das in der Stadt Trier und den Städten des Landkreises Trier-Saarburg vorhandene Angebot. Dies führt – wie in den vergan-

genen Jahren – zu einem erhöhten Trend mit weiter steigenden Preisen. Trotz der andauernden Corona-bedingten Einschränkungen konnte das Gesamtvolumen der vermittelnden Objekte und die Anzahl der Transaktionen auf dem hohen Niveau gehalten werden.

Für ihre Fachkompetenz in Beratung und Service sowie die Leistungstransparenz in der Tätigkeit gegenüber dem Auftraggeber und Kunden sind die Immobilienmakler der Sparkasse Trier auch 2021 für die Region Trier mit dem Titel „Top Makler Trier“ mit der Höchstnote ausgezeichnet worden (laut Capital Makler-Kompass). Wie auch in den vorangegan-

genen Jahren konnte die Sparkasse Trier im Jahr 2021 einen starken Nettozufluss bei Wertpapieren verzeichnen.

Rekordjahr im Wertpapierbereich

Dieser hat sich mit 95 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. „Einen signifikanten Teil der unverändert vorhandenen Liquidität haben unsere Kund:innen an den Wertpapiermärkten angelegt“, berichtet Dr. Peter Späth. „Wir bieten ein breites Sortiment von Anlagemöglichkeiten. Hervorzuheben sind dabei unsere nachhaltigen Anlagen“, so der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes.